

Nisen (unter dem kleinen Belt). Hier hat er 20 Jahre lang Zeit gehabt, über seine Vergehungen nachzudenken. Erst Christian 3., Friedrichs Nachfolger, ließ ihn los, erlaubte ihm, in Kallundborg, einem Städtchen auf Seeland, zu wohnen, und that alles, dem nun zum Greise gealterten Manne seine langen Trübsale vergessen zu machen. Noch lebte er hier 8 Jahre; dann starb er, 78 Jahre alt.

77. Ferdinand 1. 1556 — 64. — Maximilian 2. 1564 — 76. — Rudolph 2. 1576 — 1612. — Matthias 1612 — 1619.

Ferdinand 1., Kaiser Karls Bruder, hatte sich schon als römischer König als einen gemäßigten, milddenkenden Mann gezeigt, und so war er auch als Kaiser. Weder in seinen Erbkändern, namentlich in Schlesien, wo die evangelische Lehre immer mehr Freunde fand, noch im übrigen Deutschlande, verfuhr er gewaltthätig gegen die Evangelischen, so innig und fest er selbst auch an dem katholischen Glauben hing, und nur durch Milde suchte er die sich anfeindenden Partheien auszusöhnen.

So innig sich auch jeder Menschenfreund hatte freuen müssen, als Luther die Mißbräuche der katholischen Kirche angegriffen, und die Christen zu der einfachen Lehre Jesu, wie die Evangelisten selbst sie uns mittheilen, zurückgeführt hatte, so zeigte es sich doch auch hier bald, wie unvollkommen alles menschliche Beginnen ist, und wie der Mensch durch seine Leidenschaft auch das Edelste verdirbt und verunstaltet. Zunächst war ein bitterer Haß zwischen Lutheranern und Reformirten entstanden, obgleich beide sich so leicht hätten einigen können. Selbst in der lutherischen Kirche zerfiel man in zwei Partheien. Die gemäßigtere folgte dem sanften Melancthon, während die heftigere sich genau an Luthers Worte hielt, der doch auch nur ein irrender Mensch, und in manchen Vorurtheilen, die er in seiner Jugend eingefogen hatte, befangen gewesen war. Ueberhaupt waren es mehr die Worte, um welche man stritt, als der Geist der Religion. Statt durch Gründe den Andersdenkenden zu belehren, schimpfte man lieblos auf ihn, und jede Parthei verfluchte die andere, ein sicheres Zeichen, daß keine